

Lateinunterricht an der Hönnequell-Schule

Wer sollte Latein wählen?

Ganz allgemein kann man sagen, dass sich alle, die gerne mit Fremdsprachen arbeiten, vom Fach Latein angesprochen fühlen können. Obwohl Latein eine tote Sprache ist, wird man im Lauf des Lateinunterrichts merken, wie präsent die Sprache bzw. die Kultur der Römer auch in unserer heutigen Zeit noch ist. Dennoch sollte jeder überlegen, ob eine weitere Fremdsprache für ihn auch das Richtige ist. Latein erfordert ein hohes Maß an Disziplin, Fleiß und Engagement. Man sollte über viel Ausdauer verfügen und nicht beim ersten Misserfolg „die Flinte ins Korn werfen“. Frustration gehört an so mancher Stelle im Unterricht dazu, um Fortschritte machen zu können. Die Schwierigkeit des Lateinunterrichts liegt nicht in den späteren Lernjahren, sondern in der Anfangszeit. Wie in jeder Fremdsprache müssen Vokabeln und die Grammatik gelernt werden, da sie die Grundlage für die lateinischen Texte, die wir übersetzen und interpretieren wollen, bilden. Ein guter Anhaltspunkt, wenn es um die Wahl des Faches geht, sind die Noten in den anderen Hauptfächern. Man sollte bei der Wahl des Faches Latein im Idealfall keine „Baustellen“ in den Kernfächern haben, um sich auf das Erlernen der neuen Fremdsprache konzentrieren zu können. Der größte Teil der Unterrichtsvor- und -nachbereitung muss zu Hause erfolgen. Arbeitsstunden reichen nicht aus, um Grammatik und Vokabeln nachhaltig zu lernen.

Warum sollte man Latein wählen?

Zu allererst sollte gesagt werden, dass das Fach Latein nicht schwieriger ist als andere Fächer. Es fordert lediglich ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Fleiß. Latein ist die Muttersprache Europas, d.h. viele andere Sprachen haben ihren Ursprung bzw. ihre Wurzeln im Lateinischen und lassen sich somit sehr leicht erlernen, wenn man zuvor Lateinunterricht hatte (z.B. Französisch oder Spanisch). Selbst das Englische stammt zu 60% vom Lateinischen ab und häufig kann man sich unbekannte Lateinvokabeln aus dem Englischunterricht ableiten.

Zusätzlich fördert Latein viele Schlüsselkompetenzen, die für jeden auch im späteren Leben besonders wichtig sind: Durchhaltevermögen, Exaktheit, Sorgfalt und genaues Hinsehen. Manchmal ändert das Vertauschen eines einzigen Buchstaben den Sinn eines Wortes oder eines ganzen Satzes. Deswegen lernen Schülerinnen und Schüler, gründlich zu lesen und über den Sinn von Wörtern nachzudenken.

Des Weiteren fördert Latein auch Kompetenzen in der deutschen Sprache, da durch die Analyse von Syntax und Semantik ein ganz anderer Zugang zur deutschen Grammatik geboten wird als es der Deutschunterricht vermag. Viele Lateinschülerinnen und -schüler sagen, dass sie erst durch den Lateinunterricht die deutsche Sprache verstanden haben, da durch das ständige Nachdenken über verschiedene Bedeutungen der lateinischen Wörter das Ausdrucksvermögen und die Sprachvarianz im Deutsch äußerst positiv beeinflusst werden. Außerdem hat der größte Teil des deutschen Fremd- und Fachwortschatzes in Wissenschaft und Technik lateinische Wurzeln.

Neben diesen sprachwissenschaftlichen und sprachgeschichtlichen Vorteilen ermöglicht die Beschäftigung mit Geschichte, Kunst und Philosophie der Antike eine Beschäftigung mit den Wurzeln unserer heutigen europäischen Kultur. Nicht nur das sprachliche Fundament eint unseren Kontinent: Römische Architektur, römisches Rechtsdenken, römische Lebensart, antike literarische Stoffe und Motive prägen unsere Gegenwart. Im Lateinunterricht kann man erkennen, wo wir Europäer herkommen und was uns bis heute verbindet.

Unser Lehrwerk

Mit der „Actio“ haben wir ein modernes Lehrwerk an unserer Schule eingeführt, das spannende Texte, spielerische Übungen, Anekdoten und Rätsel bereithält. Es wird gezeichnet, Theater gespielt, und für die, die es wollen, ermöglicht die zum Lehrbuch erhältliche CD-Rom ein computergestütztes Lernen. Zudem nutzt der Lateinunterricht die vielfältigen Möglichkeiten der modernen Didaktik und Methodik und vermittelt lateinische Sprache und römische Kultur in lebendiger Weise.

Das Latinum

Das Ende des Lateinunterrichts wird durch das Erreichen des Latinums gekrönt, das auch heute noch große Bedeutung an den Universitäten hat und Voraussetzung für viele Studiengänge ist. Auch wenn es an unserer Schule keine Oberstufe gibt, sind die Lateinjahre nicht verschwendet. Die Schülerinnen und Schüler haben ebenso viele Lernjahre wie die Schülerinnen und Schüler an Gymnasien und Gesamtschulen in der Sekundarstufe I. Wenn die Schülerinnen und Schüler sich nach ihrem Abschluss an der Hönnequell-Schule für den Besuch einer weiterführenden Schule entscheiden, machen sie dort mit den übrigen Schülerinnen und Schülern das Latinum nach einem Jahr mit Abschluss der Einführungsphase (1. Jahr der Oberstufe), wenn sie diese mindestens mit der Note „ausreichend“ (4) im Fach Latein abschließen.

Unsere Unterrichtsinhalte

Grob zusammengefasst kann man den Lateinunterricht in der Sekundarstufe I in drei Phasen einteilen:

- Im ersten Lernjahr erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen in der Elementargrammatik, d.h. sie lernen die unterschiedlichen Kasus (Fälle), als erste Zeit das Präsens, verschiedene Pronomina und ca. 450 Vokabeln. Auf inhaltlicher und geschichtlicher Ebene begleitet man in dieser Zeit eine reiche römische Familie in ihrem Alltag und lernt viele Bereiche des privaten und öffentlichen Lebens im römischen Reich kennen (z.B. die Gladiatorenkämpfe im Kolosseum, die Wagenrennen im Circus Maximus, die Behandlung von Sklaven, Feier- und Festtage, ein Besuch in den Badeanstalten)
- Das zweite und dritte Lernjahr dienen der Vertiefung der Elementargrammatik. Man lernt die übrigen Zeiten und den Unterschied im Gebrauch verschiedener Zeitstufen. Hinzu kommen komplexere Satzstrukturen, die typisch lateinisch sind. Der Grundwortschatz an Vokabeln wird um ca. 800 Vokabeln erweitert. Inhaltlich und geschichtlich werden mythologische Texte (z.B. Herkules' Kampf gegen die neunköpfige Hydra oder Perseus und die schreckliche Medusa, die alle Lebewesen, die sie erblickten, in Stein verwandelte), der Gründungsmythos von Rom, das römische Theater, Philosophie, die Rolle der Frau, bedeutende Persönlichkeiten (z.B. Caesar und Kaiser Augustus) bis hin zur Bedeutung Lateins im Mittelalter thematisiert.
- Das vierte Lernjahr dient der Vorbereitung auf die Oberstufe, in der die Schülerinnen und Schüler keine didaktisierten Texte mehr lesen, sondern Originaltexte von berühmten Autoren wie Ovid, Cicero und Vergil. Aus diesem Grund lesen wir in Klasse 10 bereits leichte Originaltexte von Hygin (Die Irrfahrten des Odysseus), Caesar (Der Gallische Krieg) und Phaedrus (Fabeln), damit die Schülerinnen und Schüler im Übersetzen und Interpretieren prosaischer und poetischer Texte erste Erfahrungen sammeln können. Während der Lektüre werden alle wichtigen Bereiche der Grammatik systematisch wiederholt. Zusätzlich erlernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit dem Wörterbuch „Stowasser“.

Klassenarbeiten und Unterrichtsverteilung

Klasse	Unterrichtsstunden	Klassenarbeiten
7	4	4 – 6
8	3	4 – 6
9	3	4 – 5
10	3	4 – 5